

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	11
2 Theorie des Antisemitismus	19
2.1 Moderner Antisemitismus	21
2.1.1 Die gesellschaftlichen Grundlagen des Antisemitismus	22
2.1.2 Antisemitismus und Nation	26
2.1.3 Antisemitismus als kultureller Code	27
2.1.4 Antisemitismus als pathische Projektion	30
2.2 Sekundärer Antisemitismus	32
2.2.1 Die Verdrängung der Schuld	35
2.2.2 Die Abwehr der Erinnerung	36
2.2.3 Täter-Opfer-Umkehr	38
2.3 Antiisraelischer Antisemitismus	40
2.3.1 Antiisraelischer Antisemitismus als Umwegkommunikation?	41
2.3.2 Antiimperialismus und Antizionismus	43
2.3.3 Antiisraelischer Antisemitismus als fetischisierte Staatskritik	45
2.3.4 Antisemitismus und Kritik an Israel	47
3 Antisemitismuskritische Textanalyse	53
3.1 Antisemitische Stereotyp-Verbalisierungen	59
3.1.1 Der Konspirationsmythos vom ‚jüdischen Einfluss‘	60
3.1.2 Das Motiv des ‚Einflusses der Juden/Israels auf die USA‘	63
3.1.3 Das Stereotyp vom ‚jüdischen Meinungsdictat‘ in Deutschland	73
3.1.4 Das Stereotyp von den ‚Juden als Geldmenschen und Wucherern‘	84
3.1.5 Das Stereotyp der ‚jüdischen Rachsucht‘	91
3.1.6 Resümee: Die Persistenz antisemitischer Stereotype	96
3.2 Manifestationen des antiisraelischen Antisemitismus	97
3.2.1 Dämonisierung	98
3.2.2 Delegitimierung	109
3.2.3 Doppelter Standard und unikale Fokussierung	116

3.2.4 Resümee: Israel als ›kollektiver Jude‹	125
3.3 Fazit: Die Sprache der ›Israelkritik‹	127
4 Antiamerikanismuskritische Textanalyse	137
4.1 Theorie des Antiamerikanismus	138
4.2 Amerika – ›failed state‹ und ›Land des totalen Kapitalismus‹	141
4.3 ›Für den Krieg entschieden‹ – die amerikanische Außenpolitik	154
4.4 NSA-Überwachungsskandal – ›Wir Untertanen‹	167
4.5 Fazit: Das Verhältnis von Antiamerikanismus und Antisemitismus	182
5 Diskursanalyse der Augstein-Debatte	189
5.1 Der Diskursanlass – Die TTAS-Liste	195
5.2 Die Debatte	198
5.3 Phase 1 – Erste journalistische Reaktionen	199
5.3.1 Lesarten der TTAS-Liste und Charakterisierungen des SWC	200
5.3.2 Diskursstrategie I: Der ›Antisemitismusvorwurf‹ als ›Diffamierung‹	201
5.3.3 Diskursstrategie II: ›Inflationierung des Antisemitismusvorwurfs‹	205
5.3.4 Selbstpositionierungen als Antisemit	207
5.3.5 Bewertungen der antisemitischen Äußerungen Augsteins	209
5.3.6 Schlüsselfigur Henryk M. Broder – Personenbezogenheit des Diskurses	213
5.3.7 Resümee	216
5.4 Phase 2 – Reaktionen aus Politik und Wissenschaft	217
5.4.1 Politik	218
5.4.2 Deutscher Journalisten Verband	222
5.4.3 Zentralrat der Juden in Deutschland (ZJD)	223
5.4.4 Wissenschaft	224
5.4.5 Resümee	227
5.4.6 Stellungnahme des SWC	228
5.5 Phase 3 – Zunahme kritischer Stimmen	231
5.5.1 Kritischer Bezug auf den vorangegangenen Debattenverlauf	232
5.5.2 Kontextualisierungen: Aussagen zum Wandel des Antisemitismus	233
5.5.3 Kritik der antisemitischen Äußerungen Augsteins	235

5.5.4 Resümee	240
5.5.5 Broders Entschuldigung	241
5.6 Das SPIEGEL-Streitgespräch zwischen Augstein und Graumann	243
5.6.1 Beginn – Einbettung in den Diskursstrang	246
5.6.2 Themenfeld I: Die Kritik der Aussagen Augsteins	247
5.6.3 Themenfeld II: Die Politik Israels	253
5.6.4 Resümee	257
5.6.5 Rezeption des Streitgesprächs	259
5.7 Phase 4 – Die Pressekonferenz mit Abraham Cooper vom SWC	262
5.7.1 Berichterstattung	262
5.7.2 Reaktionen Augsteins	266
5.7.3 Resümee	267
5.8 Gesamtbetrachtung der Debatte	268
6 Die Rezeption der Augstein-Debatte in der Antisemitismusforschung	273
6.1 Micha Brumlik – Der Begriff Antisemit ist ›inflationiert worden‹	273
6.2 Juliane Wetzel – ein ›schneller, unreflektierter Antisemitismus-Vorwurf‹	276
6.3 Juliane Wetzel – wie ›linke Positionen Ressentiments bedienen können‹	278
6.4 Lena Gorelik – ›überlegen, mit welchen Begriffen sie um sich werfen‹	279
6.5 Peter Ullrich – ›mindestens mehrdeutige Formulierungen‹	280
6.6 Resümee	284
7 Schlussbetrachtung: Antisemitismus mit gutem Gewissen	285
Literaturverzeichnis	297